

Wenn Adler fliegen...

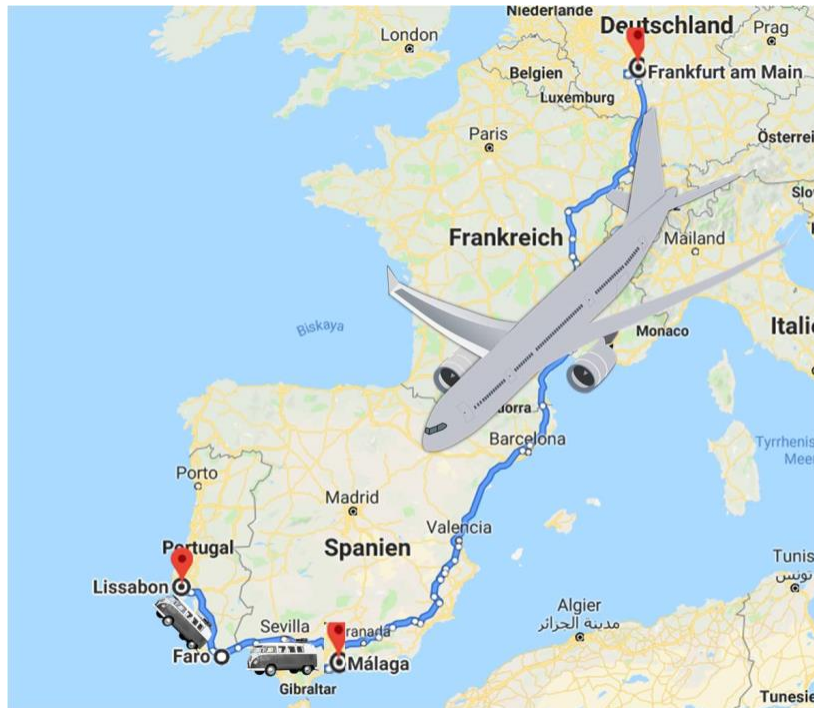
... sind unvergessliche Momente vorprogrammiert, so auch beim 67 Stunden Trip der Adler Squad Rodenbach. Am frühen Mittwochmorgen, 4.30 Uhr ging es für die Lissabon-Gruppe los. Der Plan stand, die Tickets waren gebucht und die Vorfreude groß.

Nach Ankunft am Frankfurter Flughafen war das Adrenalin förmlich zu spüren. Stolz, den Adler auf der Brust zu tragen, machten wir uns auf den Weg. Als erste Anlaufstelle galt die MC Donalds Area im Terminal 2, um eine gute Basis für den Tag zu schaffen. Die Stimmung stieg und das Koffein brachte die gewünschte Wirkung, so dass die Müdigkeit schneller als gedacht verfliegen war. Nachdem wir unseren Banner perfekt in Szene brachten, ging es weiter in Richtung Gate.



Von der Sicherheitskontrolle, die an dem Morgen ziemlich zeitaufwendig war, ließen wir uns die Stimmung nicht verderben, schließlich ging der Flug erst um 6.30 Uhr. Doch angekommen am Gate änderte sich das schlagartig. Der schwarze Bildschirm, die entspannte Dame am Schalter und die nicht vorhandene Schlange ließen Schlimmes erahnen. Die Info, dass das Boarding bereits geschlossen war und der Flieger ohne uns gehen wird, erreichte uns wie ein Blitz. Jegliche Diskussionen und Erklärungen schienen sinnlos und uns war schnell klar, dass schnell zu handeln war. Nach einer weiteren Stunde am Ryanair-Schalter gab es für uns 8 nur eine Lösung. Ein neuer Flug musste her und Martin, unser Organisationstalent, war nun gefragt. Das Glück im Unglück schien auf unserer Seite zu sein. Wir nutzten die einzige Option, die wir hatten und der neue Plan lautete: Mit Lufthansa um 15.30 Uhr nach Málaga. Martins Spanischkünste führten zu Ergebnis, dass auch die Autovermietung in Málaga einen Wagen für 8 Personen bereit hielt. Die Anspannung, die bis dato immens war, ließ langsam nach. Klar war, dass wir nun das Beste draus machen mussten, also ging es in Richtung Terminal 1, wo wir uns mit einer guten Basis für die nächsten 9 Stunden eindeckten.

Es bewies sich mal wieder, dass in jedem Schlechte etwas Gutes steckt, denn wir liefen Eintracht Frankfurt regelrecht in die Arme. Ein Foto mit Uwe Bein war somit im Kasten und der 10stündige Aufenthalt am Airport ging Dank der Gastro im Nu vorbei.



Endlich im Flieger sitzend starteten wir in Richtung Málaga, wo wir schließlich gegen 17.30 Uhr landen. Die erste Challenge war also gemeistert und die Zusage der Autovermietung ließ die restlichen Kopfschmerzen verschwinden. Wir befanden uns schon kurz darauf in einem komfortablen 9 Sitzer, der uns Dank der Fahrer Stefan und Martin sicher über Spaniens/Portugals Straßen brachte. Die Planänderung führte zu einer Fahrzeit von über 8 Stunden, so dass wir kurzerhand beschlossen, einen Zwischenstopp in Faro einzulegen. Wir fuhren ein Hostel direkt am Meer an, das viel-versprechend und idyllisch klang. Doch nach erfolgreichem Check-In war es schnell mit der Idylle vorbei. Die Hochbetten waren das geringste Problem, doch die Tatsache, mit anderen Hostel Bewohnern im gleichen Zimmer zu schlafen, verschlug uns die Sprache. Für ein paar Stunden Schlaf musste es langens. Nach 5 Stunden begrüßte uns der Wecker und es ging weiter in Richtung Lissabon.



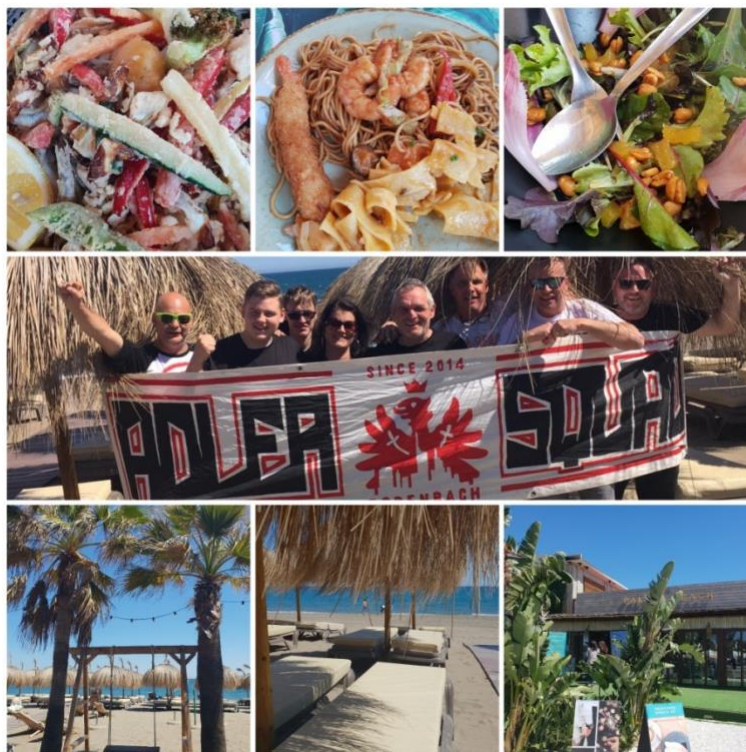
Wir lagen perfekt in der Zeit, so dass Martin uns in den Genuss von unglaublich schönen Ecken brachte. *Albufeira* versprach grandiose Momente. Ausblicke, die mit Worten nicht zu beschreiben sind und eine als perfekte Kulisse für ein weiteres Foto mit dem Banner galt.



Gut gelaunt kamen wir gegen 14 Uhr im Apartment von Lissabon an und waren prompt geflasht. Es war einfach mehr als perfekt, auch wenn wir den Luxus nicht großartig nutzen konnten. Ruck zuck verschwanden alle unter der Dusche und machten sich bereit für das Highlight der Fahrt. Die Bauhaus-Stange, die Martin spontan noch besorgte ließ unsere Club-Fahne aufsteigen. Mit Sack und Pack ging es mit der Metro in Richtung Park, wo tausende der legendären Eintracht Familie bereits versammelt waren. Der Besuch von Axel Hellmann, Peter Fischer und Uwe Bein ließ die Stimmung immens in die Höhe schnallen. Eine Tausendschaft der Polizei sorgte für einen sicheren aber grandiosen Walk in Richtung Stadion. Nach schier endlosen Sicherheitskontrollen war es endlich soweit und wir betraten den Gästebereich des Stadions, den wir für die nächsten drei Stunden rockten. Selbst das vereiste „alkoholfreie“ Bier und der kalte Hotdog schienen gleichgültig, denn der Moment auf den wir lange hin gefiebert hatten, war endlich gekommen. Es bedarf keiner großen Choreo, denn die über 3000 Adleranhänger schafften allein mit ihren Gesängen und viel Euphorie eine atemberaubende Atmosphäre und Dauergänsehaut. Trotz des Spielausgangs kochte der Gästebereich und stolz auf unsere Elf verließen wir motiviert auf das Heimspiel das Stadion. Die Tatsache, dass der Magen nach einer ersten warmen Mahlzeit schrie, ließ Google Maps entscheiden, wohin der Weg gehen wird. Die angesteuerte Bar war der perfekte Ort, um den Tag gemütlich mit Burger und Super Bock ausklingen zu lassen.



Die Stimmung war bestens, die Nacht war kurz. Gegen 7 Uhr machten wir uns schließlich auf den Weg zurück nach Málaga. Wir lagen mal wieder perfekt in der Zeit, so dass ein Abstecher zum nahegelegenen Beachclub ein perfektes Finale unseres Trips war. Die vielen spanischen Leckereien und ein letztes kühles San Miguel mit Blick aufs Meer machten den Abschluss vollkommen.



Unsere „Super-Fahrer“ Martin und Stefan haben eine perfekte Route mit über 1400 km zurückgelegt und dafür nochmals ein großes Danke! Auch allen anderen, die dabei waren, denn ohne Euch wäre es nicht zu dem geworden, was es war - nämlich einzigartig.